



Württembergischer Tennis-Bund e.V.

Bundesstützpunkt und Landesleistungszentrum
Emerholzweg 79
70439 Stuttgart-Stammheim
Telefon: 0711 – 98068-0
Fax: 0711 – 9806850
E-Mail: info@wtb-tennis.de
Internet: www.wtb-tennis.de

FAQ – WTB strukturiert Jüngstentennis neu!

Vorwort

Die Jugendsportkommission (JSK) ist das gewählte Gremium, bestehend aus dem Verbandssportwart, dem Verbandsjugendwart, der stellvertretenden Verbandsjugendwartin, den Bezirksjugendwarten, dem Cheftrainer und dem Schultennisreferenten, dass die Entwicklungen im Jugendtennis beobachtet und daraufhin Entscheidungen treffen muss, die außerhalb dieses Gremiums nicht immer sofort verstanden werden. Viele Hintergrundinformationen sind notwendig um hier vernünftige Entscheidungen für alle Vereine zu treffen. Selten sind dies eindeutige Entscheidungen, es gibt immer Vor- und Nachteile. Hiermit wollen wir zumindest ein Teil der Hintergründe aufzeigen.

Der DTB gibt die Altersklassen und die Mannschaftsstärke vor. Hintergrund ist, damit man eine faire Rangliste bekommt. Durch die neue Altersklassen U18/U15/U12 haben wir bei den U12 plötzlich einen ranglistenrelevanten Wettbewerb (wie die anderen Landesverbände auch). Damit müssen wir auch eine Hinführung zum Großfeld vernünftig vorsehen.

1. Warum wird U10 Kleinfeld nicht mehr bei der Spielrunde angeboten?

Der Übergang vom Kleinfeld zum Midcourt bis hin zum Großfeld soll laut dem ITF Konzept „Play+Stay“ stufenweise erfolgen. Die Grundschläge sollen nach und nach mit mehr Schwung und Beschleunigung erfolgen. Ein zu langes Spielen im Kleinfeld führt dazu, dass die Spieler den Ball nur ins Feld schieben. Die Vereinstrainer sind aufgrund ihrer Ausbildung in der Lage, den Kindern die Übergänge Kleinfeld/Midcourt und später Midcourt/Großfeld mit den richtigen Bällen (rot, orange, grün) gezielt beizubringen.

2. Viele Vereine müssen die Kinder der U8 und U10 in einer Mannschaft zusammenfassen. Sollen dann die Jüngeren auch schon im Midcourt U10 spielen?

Es ist für Kleinvereine sicherlich nicht einfach in jedem Wettbewerb eine Mannschaft zu melden. Aber wollen die Vereine ihre spielstärkeren Kinder zurückhalten und nicht weiter fördern? Das Problem wird nur auf ein Jahr später verlagert. Dann müssen die 11-jährigen vom Kleinfeld sofort ins Großfeld wechseln. Evtl. kann man sich mit dem Nachbarverein zusammenschließen und so eine gemeinsame Mannschaft melden oder eine Spielgemeinschaft bilden.

3. Warum wird der Spieltag der VR-Talentiade auf Sonntag um 16 Uhr gelegt?

Hierzu haben wir viele Mails von Schulleitern bekommen, die sich über Spielansetzungen an Wochentagen beschwerten. Andererseits haben wir von den Vereinen die Rückmeldung, dass sich an Wochentagen eben gar keine Betreuer, Eltern und Großeltern mehr finden, die die VR-Talentiade begleiten wollen. In Baden wurden die Staffeln genau aus diesem Grund abgeschafft. Nachdem wir in Bayern gesehen haben, dass der Versuch auf den Sonntag zu wechseln ein Erfolg ist, wurde das Thema in der JSK besprochen. Wir müssen eben genau in diesem Zeitfenster versuchen, die Betreuer, Eltern und Großeltern auf die Tennisanlage zu bekommen. Sie sollen Zeit haben, ihre Kids zu begleiten und im Verein zu unterstützen. Es soll also auch ganz massiv das Vereinsleben wieder gefördert werden. Wenn wir der Argumentation folgen, dass die Eltern dann nur andere Interessen verfolgen, dann verlieren wir die Kinder sowieso. Entscheidend ist aber nicht das Vorverlegen, sondern der Ausweichtermin. Dieser bleibt wie bisher am Montag bestehen. D.h., wenn ein Verein wegen Platzkapazitäten oder anderen Gründen dies nicht am Sonntag durchführen will oder kann, hat der Verein die Möglichkeit, auf den Montag zu wechseln (siehe Formular – Spielverlegung VR-



Württembergischer Tennis-Bund e.V.

Bundesstützpunkt und Landesleistungszentrum
Emerholzweg 79
70439 Stuttgart-Stammheim
Telefon: 0711 – 98068-0
Fax: 0711 – 9806850
E-Mail: info@wtb-tennis.de
Internet: www.wtb-tennis.de

Talentiade). In Bayern wird in den Bezirken dieser Wettbewerb immer am Wochenende zu unterschiedlichen Tagen gespielt. Eine Verlegung auf den Montag (oder jeden anderen Tag unter der Woche) ist für den BTV völlig undenkbar.

4. Es ist schwierig Betreuer für die Mannschaften zu finden. Das wird mit sonntäglichen Spieltagen noch schwieriger.

Siehe Antwort bei Frage 3.

5. Viele der Betreuer sind selber aktive Turnierspieler und können ja nicht zusätzlich noch eine Jugendmannschaft am gleichen Tag betreuen.

Nachdem wir in Bayern gesehen haben, dass der Versuch auf den Sonntag zu gehen ein Erfolg ist, müssen wir versuchen, die Eltern und Großeltern mit ins Boot zu nehmen. Viele Betreuer/Trainer geben unter der Woche Training und können vielleicht aus diesem Grund auch mal sonntags bei einem VR-Talentiade Spieltag dabei sein und unterstützen.

6. Geht die Umstrukturierung nicht zu sehr nach dem Leistungsprinzip und widerspricht wissenschaftlichen Studien (Stichwort: Play+Stay Tennis)?

Zu dem Thema Umstrukturierung hat sich der Cheftrainer des WTB intensiv mit den Bezirkstrainern ausgetauscht, die in engem Kontakt zu den Vereinstrainern stehen. Die Umstrukturierung entspricht dem gültigen „Play+Stay“ Konzept der ITF (siehe DTB-Homepage: <https://www.dtb-tennis.de/Initiativen-und-Projekte/Tennis-Lernen/Tennis-10s-Kinder>).

7. Fallen Anfänger in dieser Altersklasse und weniger talentierte Spieler nicht durchs Raster?

Nein, Anfänger und nicht so talentierte Spieler fangen immer im Kleinfeld an und müssen nach den aktuellen Trainingsmethoden trainiert werden, um das gewünschte Ziel zu erreichen. Kinder, die später anfangen, können trotzdem im Kleinfeld beginnen und über das Midcourt ins Großfeld gelangen, jedoch ist die Verweildauer in den einzelnen Feldern kürzer. Der Übergang sollte überhaupt fließend erfolgen, indem im Training die Feldgröße und der Ball variiert werden.

8. Fokussiert sich der Verband damit auf den Leistungssport?

Dem WTB ist es sowohl ein Anliegen, dass möglichst viele Kinder Tennis spielen und dabeibleiben, als auch, dass bei talentierten Kinder mit Hilfe von Play+Stay eine sinnvolle technische und taktische Entwicklung erfolgt. Der WTB fokussiert sich weder auf Breiten- noch auf Spitzensport. Beides ist wichtig und notwendig.

9. Man sei damit auch Wünschen aus den Vereinen gefolgt? Wie wurde dieses Meinungsbild eingeholt? Gab es Umfragen etc.?

Siehe Antwort bei Frage 3.

10. Ist nicht die Gefahr von Frustrationen bei Kindern gegeben, wenn Erfolge für sie im Midcourtbereich ausbleiben?

Freude und Erfolgserlebnisse im Training sind von den Spiel- und Übungsformen und vom pädagogischen Geschick des Trainers abhängig. Im Wettkampf sollte der Trainer Einstellung und das Umsetzen von Trainingsinhalten der Kinder bewerten. Sieg und Niederlage ist nicht der entscheidende Punkt.



Württembergischer Tennis-Bund e.V.

Bundesstützpunkt und Landesleistungszentrum
Emerholzweg 79
70439 Stuttgart-Stammheim
Telefon: 0711 – 98068-0
Fax: 0711 – 9806850
E-Mail: info@wtb-tennis.de
Internet: www.wtb-tennis.de

11. Aus welchen Erkenntnissen heraus (wissenschaftliche Studien, Fachtagungen etc., Trainerlehrgänge) wurde die neue Struktur entwickelt?

Dies beruht aus den Erkenntnissen von vielen Gesprächen mit Trainern aus verschiedenen Ebenen und aus unterschiedlichen Verbänden.

12. Was wird kleinen Vereinen im ländlichen Raum, die nicht mehr genügend geeignete Spieler für eine Mannschaft zusammenbekommen geraten? Hier auch speziell für den Bereich U12, wo es möglicherweise nicht möglich ist, sowohl gemischt als auch getrennt zu melden?

Durch Kooperationen mit Schulen/Kindergärten, Tag der offenen Tür, usw. können zusätzliche Mitglieder gewonnen werden. Es besteht die Möglichkeit, mit Nachbarvereinen zu kooperieren. In der Altersklasse U12 kann sowohl im Kids-Cup U12 sowie bei den Junioren U12 gemischt gemeldet werden. In männlichen U12/U15-Mannschaften können U12/U15-Spielerinnen der Spielstärke nach gemeldet werden. U12/U15-Spielerinnen, die in männlichen U12/U15-Mannschaften gemeldet sind, dürfen nicht in weiblichen U12/U15-Mannschaften gemeldet sein. In einer männlichen U12/U15-Mannschaft (Einzel und Doppel) ist je Spieltag nur eine U12/U15-Spielerin spielberechtigt.

13. Was kommt dadurch auf die Trainer zu? Was müssen diese leisten, um die Umstellung von Kleinfeld auf Midcourt schneller hinzubekommen?

Wir werden verstärkt in der Trainerausbildung und -fortbildung darauf hinarbeiten, dass die Trainer weiterhin die Lehr- und Lerninhalte des „Play+Stay“-Konzeptes in den Vereinen umsetzen.